

# Die Zukunft ist in Arbeit

## *Auftaktveranstaltung zur Kirchenentwicklung 2030*

**Neckar-Odenwald-Kreis.** (RNZ/zg) Es geht um die Zukunft, es geht um neue Wege und Ideen: Die Erzdiözese Freiburg hat mit dem Kirchenentwicklungsprozess „K 2030“ unter anderem die Vorgabe gemacht, dass bis zum 1. Januar 2026 aus 224 bestehenden Seelsorgeeinheiten 36 Pfarreien werden. Daraus ergibt sich, dass es auch in den katholischen Seelsorgeeinheiten in der Region Odenwald/Neckartal größere Veränderungen geben wird.

Um den Prozess „K 2030“ vor Ort konkret zu gestalten, gab es dieser Tage für die Vertreterinnen und Vertreter aus den Seelsorgeeinheiten Aglasterhausen-Neukirchen, Billigheim-Neudenaus-Schefflenz, Eberbach-Hoher Odenwald/Edith Stein sowie Elztal-Fahrenbach-Limbach und Mosbach-Elz-Neckar eine Auftaktveranstaltung im fideljo in Mosbach. Aus diesen fünf Seelsorgeeinheiten wird künftig eine neue Pfarrei entstehen.

---

### *Neue Bilder entstanden*

---

Zu Beginn trafen sich 100 Teilnehmende aus den fünf Seelsorgeeinheiten in der Johanneskirche der Johannes-Diakonie. Nach dem Morgenimpuls spendete der evangelische Dekan Folkhard Krall den Segen. Dieser wurde als ökumenisches Gastgeschenk gesehen und soll alle an dem Prozess Beteiligten auf ihrem Weg begleiten.

Im Anschluss gab Gemeindereferent und Projektkoordinator Christopher Mrosk einen Überblick, was K 2030 für die katholischen Christen vor Ort bedeutet, und welcher Gestaltungsrahmen sich daraus für die Gemeinden vor Ort und die neue Pfarrei ergibt.

Im Laufe der Veranstaltung erarbeiteten die Teilnehmenden ihre Ideen und Wünsche für die neue Pfarrei. Durch die offen gestaltete Weise der Zusammenarbeit und guten Arbeitsbedingungen im fideljo entstand eine zukunftsgerichtete und kreative Atmosphäre, die dazu beitrug, dass alle Teilnehmenden sich sehr wohlfühlten und viele konkrete Vorstellungen entwickelt wurden.

„Es sind Ideen und neue Bilder für die neue Pfarrei entstanden. An diesen Bildern dürfen wir nun gemeinsam arbeiten und uns mutig für eine Kirche der Zukunft einsetzen“, so zieht Michael Gartner, leitender Pfarrer Seelsorgeeinheit Elztal-Limbach-Fahrenbach und Projektkoordinator, sein Fazit zum Abschluss der gelungenen Auftaktveranstaltung.